

schen Untertiteln im „Ton-Art“ auf dem Campus Rosenfels. Mit dem Film trägt die Gesellschaft zum Rahmenprogramm der Ausstellung „Faszination Fahrrad - Von der Draisine zum E-Bike“ bei.

Der Film handelt von einem bekannten und erfolgreichen Schauspieler, der zurückgezogen im Ruhestand auf der Île de Ré im Atlantik lebt. Zusammen mit einem alten Freund planen sie eine Inszenierung von Molières „Der Menschenfeind“. Dabei finden sie Zeit, miteinander über private Dinge zu reden, und nutzen die Tage auf der Insel zugleich, um gemeinsam Fahrrad zu fahren. Die Zusammenarbeit wird aber manchmal recht streitig...

■ Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten

Flohmarkt in Homburgsiedlung

Lörrach (pd). Ein Dorf räumt auf - und das mitten in Lörrach: Die Homburgsiedlung lädt Trödel Freunde und Schnäppchenjäger zum Siedlerflohmarkt am kommenden Samstag, 1. Juli, ein. Vor dem Matthias-Claudius-Kindergarten findet zudem ein Flohmarkt für Kinder statt.

Teilnehmende Straßen sind von 10 bis 16 Uhr „Im Homburg 1 bis 99“ und „Rebmannsweg“. Parkmöglichkeiten gibt es im Gewerbegebiet, an der Dualen Hochschule und rund um die Siedlung. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

■ Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.siedlerflohmarkt.jimdo.com

geht (wir berichteten). „100 lebendige Weisen“, das Motto des Treffens, griff der Kinderchor Lörrach buchstäblich auf. Mit Elan und Begeisterung erklangen Volkslieder

Gruppen standen bereits beim Kindertheatertreffen auf der Bühne und haben ihre Aufführungen auf diesen Anlass abgestimmt“, erklären Birgitt Kiefer und Birgit Vaith

Zu
Ra
ku
Sp



Ronja Beecher
(r.) mit ihren
Töchtern Judy
(l.) und Andrea
Foto: Lara
Hackmann

Reise in die NS-Zeit

Zeitzeugin | Empfang für Ronja Beecher

Lörrach (lhk). Adolf Reutlinger (später als Paul Reutlinger bekannt) war der letzte Kantor der Lörracher Synagoge, bevor diese 1938 durch die Nationalsozialisten geschändet und zerstört wurde. Das Schicksal seiner Familie umfasst mehrere Stationen im Dreiländereck. Deshalb bereist seine Tochter Ronja Beecher momentan die trinationale Region mit ihren Töchtern Judy und Andrea.

Auf der Suche nach Antworten in ihrer Geburtsstadt Lörrach, erhielten sie Unterstützung vom Historiker Ulrich Trumm und Stadtarchivar Andreas Lauble. Beim gestrigen Empfang durch Oberbürgermeister Jörg Lutz erzählte Beecher von den Deportationen.

Nach der Zerstörung der Synagoge zog die Familie

nach Freiburg um, von wo aus sie 1938 nach Dachau deportiert wurden. Weitere Stationen: Ein sechsmonatiger Aufenthalt im Konzentrationslager Gurs und im Zwischenlager Rivesaltes. In Gurs konnte Beecher bei ihrer Mutter bleiben, da sie unter zwölf war, erklärte sie. Von Rivesaltes gelang der Familie schlussendlich die Flucht in die Schweiz. Wie genau bleibt jedoch ein Rätsel. Beecher glaubt, dass sie Kontakt zu einem Schmuggler aufnehmen konnten.

Ihre Tochter Judy Beecher will den vielen fremden Helfern mit einem Crowdfunding-Projekt danken. Sie dreht einen Dokumentarfilm über die Reise ihrer Mutter in die Vergangenheit. Der Titel: „The Kindness of Strangers Doc“.

E
W

Lö
ba
sch
kü
de
sch
do
ric
plä
W
plä
No
wo
de
ler
ha
ter

I
stü
ist
gle
lin
de
de
tec
de
Pla
he
tis
de
ha

ste
mi
„C
Jal
Ba
Te
ne
de
dü